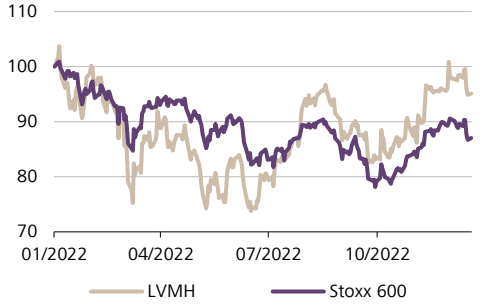
Marktkommentar

Japans Notenbank macht einen ersten Minischritt in Richtung einer möglichen Straffung der Geldpolitik. Für die Anleger kommt das unerwartet. Zusätzlich beschäftigt diese die Angst vor einer schweren Corona-Welle in China.

CHART DER WOCHE

Gefragte Luxusgüter

Aktienkurs LVMH im Vergleich zum STOXX Europe 600 Index, indexiert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Luxusgüter sind trotz Krise gefragt. Die Branche verzeichnet 2022 weltweit ein Rekordjahr mit einem Wachstum im zweistelligen Bereich. Davon profitiert LVMH. Die Aktien des französischen Luxusimperiums haben den breiten Stoxx Europe 600 Index dieses Jahr um gut 8% geschlagen. Auch unter dem Christbaum wird sich denn wohl die eine oder andere Handtasche von Louis Vuitton finden. Und so mancher wird mit einem Champagner von Moët & Chandon aufs neue Jahr anstossen.

AUFGEFALLEN

Weltweit ausverkauft

Argentinien ist Weltmeister! Im Zuge dessen ist die Nachfrage nach dem Fussballtrikot von Superstar Lionel Messi explodiert. Sein Oberteil war diese Woche zeitweise weltweit ausverkauft. Hersteller Adidas kam mit der Produktion schlichtweg nicht hinterher.

AUF DER AGENDA

Pause für den «Marktkommentar»

Unsere Publikation «Marktkommentar» geht in die Weihnachts- und Silvester-Pause. Die nächste Ausgabe erscheint am 6. Januar 2023.

Volatile Weihnachtswoche: Die Aktienmärkte starteten schwächer in die letzte volle Handelswoche im alten Jahr. Grund waren die Nachwehen der Notenbankentscheide. Zudem belasteten die in China explodierenden Corona-Fallzahlen die Stimmung. Zu Wochenmitte setzten die Märkte dann aber dank erfreulicher Quartalsberichte aus Übersee und eines gestiegenen US-Konsumentenvertrauens zu einer Gegenbewegung an. Unternehmensseitig ist es hierzulande derweil ruhig. Dank mehrerer Grossaufträge hat der Industriekonzern Burckhardt im Geschäftsjahr 2022/23 mit dem Bestellungseingang erstmals die Milliardengrenze geknackt. Das Unternehmen hat zugleich seine Ziele für das Gesamtjahr bestätigt. Gute Nachrichten gab es auch von Dufry: Die EU-Kommission hat dem Reisedetailhändler für die Übernahme des italienischen Autobahnraststätten-Betreibers Autogrill grünes Licht erteilt. Zudem hat Dufry seine Schuldensituation mittels einer neuen Kreditfazilität verbessert. Von der Schweizer Börse verabschiedet hat sich indes das Pharmaunternehmen Vifor. Dessen Aktie wurde am Donnerstag letztmals gehandelt.

Bank of Japan sorgt für Weihnachtsüberraschung: Lange Zeit hat sich die Bank of Japan (BoJ) gegen den globalen Trend hin zu einer restriktiven Geldpolitik gestemmt. Damit könnte es nun vorbei sein. Die Währungshüter haben an ihrer Dezember-Sitzung den Leitzins auf einem Tiefststand bei -0.10% belassen, aber die Politik zur Kontrolle der Zinskurve gelockert. So dürfen sich die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen künftig zwischen -0.5% und +0.5% bewegen, statt wie bislang zwischen -0.25% bis +0.25%. Der Entscheid erwischte die Anleger auf dem falschen Fuss: Die Aktienmärkte reagierten mit Verlusten. Der arg gebeutelte japanische Yen hat indes von der Aussicht auf steigende Zinsen profitiert und gegenüber den anderen Leitwährungen kräftig aufgewertet. Sollte die Geldpolitik in Japan nun tatsächlich nachhaltig drehen, so dürfte dies für neuerliche Turbulenzen an den Börsen sorgen.

Teslas Kurssturz geht weiter: Die Tesla-Aktie hat dieses Jahr ihren Wert mehr als halbiert. Seit dem Rekordhoch im November 2021 summiert sich das Minus gar auf 70%. Schuld sind die generelle Schwäche des Technologiesektors sowie die Übernahme des Onlinedienstes Twitter durch Tesla-CEO Elon Musk. Dieser hat für die Finanzierung kräftig Tesla-Aktien verkauft, was deren Kurs drückte. Hinzu kamen die Querelen, die an Musks Image kratzten. Immerhin damit könnte es bald vorbei sein. In einer Umfrage unter 17.5 Millionen Twitter-Nutzern haben 57.5% für einen Rücktritt Musks als CEO des Onlinedienstes votiert – der Tesla-Gründer begibt sich laut eigenen Aussagen nun auf die Nachfolgersuche. Die Tesla-Aktie verlor weiter an Boden und fiel auf ein neues Jahrestief. Einmal mehr zeigt sich: Ein Tesla gehört in die Garage, nicht ins Portfolio.

Weniger Wachstum, weniger Inflation: Die von der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) befragten Ökonomen sind in puncto Wirtschaftswachstum vorsichtiger als noch im September. Für das neue Jahr erwarten sie eine Expansion des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 0.7% statt zuvor um 1.0%. Gleichzeitig rechnen sie mit einer leicht steigenden Arbeitslosenquote. Gute Nachrichten gibt es indes von der Inflationsfront: Die Konjunkturexperten haben ihre Inflationsprognosen für 2022 und 2023 um 0.1 Prozentpunkte gesenkt.

Die besten Wünsche: Liebe Leserinnen und Leser, an dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für Ihr Interesse an unserem Marktkommentar bedanken. Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten erholsame Festtage und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches 2023. Bleiben Sie gesund.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.